

## AUFKLÄRUNG

## Bürger wollen Infotafel aufhängen

Orgacid-Areal wird weiter untersucht.

**HALLE/MZ/TGO** - Die Bürgerinitiative „Orgacid“ will auf dem Gelände der ehemaligen Giftgasfabrik eine Hinweistafel aufhängen. Laut Sprecher Erich Gadde hat sich die Initiative bereits an die Grundstückseigentümerin, die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft, gewandt und um Erlaubnis gebeten. Bisher gab es dazu jedoch noch keine Rückmeldung.

Sollte das Schild angebracht werden, will die Bürgerinitiative auch Vertreter des Landtags zur Einweihung einladen. Gadde war erst in der vergangenen Woche im Petitionsausschuss des Landtags, um erneut auf die dringende Sanierung und Aufklärung der Schadstoffbelastung aufmerksam zu machen. „Es hapert an der Finanzierung“, so Gadde. Baudezernent René Rebenstorff erklärte im Stadtrat, dass die Verwaltung mit dem Land Gespräche zum ehemaligen Orgacid-Werk führe und ein Fördermittelantrag für die Strukturhilfe vorbereitet werde. In diesem Jahr stehen weitere Untersuchungen an. Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Keindorf kritisiert, dass das Land der Stadt dafür kein Geld zur Verfügung stellt, obwohl ihm Teile des Areals gehören.

# Wie umgehen mit Russland?

**KONFLIKT** Die Linken wollen den Austausch mit der Partnerstadt Ufa trotz des Krieges in der Ukraine pflegen und intensivieren. Für andere Fraktionen wäre das ein Fauxpas.

VON TANJA GOLDBECKER

**HALLE/MZ** - Seit 25 Jahren pflegt Halle eine Städtepartnerschaft mit Ufa, der Hauptstadt der Republik Baschkortostan in Russland. Der halleische Verein Freunde Baschkortostans organisiert zum Beispiel Jugendaustausche und alljährlich ein Sommerfest am Baschkirischen Spielplatz auf der Peißnitzinsel. Zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft gab es ein Festkonzert. Die Fraktion der Linken will diese Städtepartnerschaft und andere wieder stärker mit Leben füllen. Vor allem während des Ukrainekrieges dürfe der Austausch mit Ufa nicht abbrechen. „Wir wollen die Kontakte aufrechterhalten und ein Signal gegen die Anfeindungen gegen russische Menschen senden“, sagt Linken-Stadträtin Katja Müller. Schließlich handele es sich um einen Krieg des „Systems Putin“ und nicht der Zivilgesellschaft.

Die Fraktion hat mehrere Ideen, wie der Austausch befördert werden könnte: Für Jubiläen - wie in diesem Jahr mit Ufa - soll in beiden Städten jeweils ein Baum gepflanzt und eine Infotafel aufgehängt werden. Außerdem sind Sportturniere mit Nachwuchssportlern im Gespräch. Die Linken schlagen zudem vor, eine neue Städtepartnerschaft mit der Ukraine zu beginnen. Der Fraktion sei bewusst, dass das in der derzeitigen Situation sehr schwierig ist. „Es soll jedoch nichts unversucht bleiben, städtepartner-



Ufa ist die Hauptstadt der russischen Republik Baschkortostan und hat rund 1.070.000 Einwohner.

FOTO: DPA

„Noch nie hat mich etwas so mitgenommen wie dieser Krieg.“

Andreas Wels  
Fraktionsvorsitzender

schaftliche Beziehungen zu knüpfen“, heißt es in der Begründung des Antrags.

Sehr emotional reagiert Andreas Wels, Fraktionschef von Haupt-

sache Halle/Freie Wähler, auf den Vorschlag der Linken. „Ich kann in meinem ganzen Leben keinen Moment benennen, der mich so mitnimmt wie dieser Krieg“, sagt Wels. Grundsätzlich seien Städtepartnerschaften essenziell für die Völkerverständigung. „Aber welches Signal würden wir aussenden, wenn wir die Partnerschaft mit Ufa bekräftigen, währenddessen Bomben auf ukrainischen Boden einschlagen?“ Ukrainische Sportler, die an so einem Turnier teilnehmen könnten, müssten als Soldaten ihr Land verteidigen. Sport sei da, um Kriege zu verhindern, aber nicht, um diese zu beenden. Er würde die Städtepart-

nerschaft zu Ufa einfrieren, wie es andere deutsche Kommunen mit ihren russischen Partnerstädten bereits getan hätten. Laut einer Spiegel-Umfrage haben Städte wie Hamburg, Baden-Baden und Karlsruhe ihre Kontakte nach Russland ausgesetzt. Der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup wird mit einer „dringenden Notwendigkeit zu einer klaren und harten Ansage“ an seinen Amtskollegen in Russland zitiert.

Auch die CDU-Fraktion äußerte sich kritisch zum Vorschlag der Linken. „Bei diesem Thema bedarf es mehr Sensibilität, als es in dem Antrag dargelegt ist“, sagt Stadtrat Christoph Bergner. Die letzte freie Zeitung hat nun den Druck eingestellt, das Volk werde durch die russische Propaganda desinformiert. Er schlägt den Linken vor, ihren Antrag im Stadtrat zurückzuziehen.

Unentschieden, wie sie dem Antrag gegenüber steht, zeigt sich die FDP-Fraktion. Die Vorsitzende Yana Mark hat selbst ukrainische Wurzeln und einen Teil ihrer Kindheit dort verbracht. „Mir würde es absurd erscheinen, wenn wir jetzt Bäume für die Ukraine pflanzen und gleichzeitig dort Menschen mit Gewehren um ihr Leben kämpfen“, so Mark. Gleichzeitig sieht sie durchaus eine Chance in der Städtepartnerschaft, die russische Bevölkerung mit anderen Informationen zu versorgen. Der Antrag soll nun in mehreren Fachausschüssen weiter beraten werden.

## POLIZEI-REPORT

## Zwölfjährige von Auto erfasst

**HALLE/MZ** - Ein zwölf Jahre altes Mädchen ist am Samstagabend beim Aussteigen aus einer Straßenbahn in der Freimfelder Straße von einem Pkw erfasst und verletzt worden. Das Kind kam ins Krankenhaus.

## Männer am Treff angegriffen

**HALLE/MZ** - Am Treff in Neustadt sollen zwei Männer am Samstagnachmittag grundlos aus einer Gruppe heraus angegriffen und geschlagen worden sein. Die Opfer konnten fliehen, wurden aber verletzt und kamen ins Krankenhaus. Sonntagmorgen wurde ein 17-Jähriger in der Trothaer Straße angegriffen. Ein Unbekannter sprühte dem Jugendlichen Pfefferspray ins Gesicht.

## Radfahrer wird schwer verletzt

**HALLE/MZ** - Bei Teutschenthal haben sich am Samstag zwei schwere Unfälle ereignet. Gegen 11.30 Uhr touchierte ein Auto beim Überholen einen Radfahrer, der stürzte. Der 64-Jährige wurde mit einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen. Am Abend überschlug sich bei Holleben ein Auto. Der Fahrer, der unter Alkoholeinfluss stand, wurde verletzt.